

# Cleared World

*Kurzfilm*

Version 1.2

Frei nach der Kurzgeschichte „cleared world“ von Philippe Perreaux

Autor: Hartwig Thomas

Datum: 29.03.2009

Copyright:

Jedermann darf diesen Text frei kopieren und als Basis eigener Arbeiten verwenden, sofern diese denselben Lizenzbedingungen unterstellt werden. Solche Kopien oder Bearbeitungen dürfen auch kommerziell genutzt werden. Bedingung für diese freie Verwendung ist die Nennung der Urheberschaft und die Unterstellung der kopierten bzw. verwendeten Bestandteile unter dieselbe Lizenz zur freien Nutzung.

Lizenzen, die anderen Bedingungen unterworfen sind, können mit dem Urheber ausgehandelt werden.

(<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/ch/>)

AUFBLENDE<sup>1</sup>:

**HELLER ZIGARETTENRAUCH IN SCHWARZER DUNKELHEIT**

Zu fremder, technischer Musik mit Anklängen an „Smoke gets in your eyes“ steigt Zigarettenrauch in Wirbeln nach oben, dehnt sich im Rhythmus aus und zieht sich zusammen<sup>2</sup>. Die Kamera fährt langsam zurück und entfernt sich vom Rauch.

**INT. CLEARED WORLD BAR - 14:00 UHR (UTC)**

Der Rauch ist auf einem Bildschirm an einer Wand eines Raums dargestellt, welche drei weitere Bildschirme enthält. An der gegenüberliegenden Wand steht eine Theke mit Barhockern. Zur Seite ist ein Eingang, der mit „Cleared World Bar“ angeschrieben ist. An der Theke stehen und sitzen vier fremdartig gekleidete Gäste<sup>3</sup>: EDWARD, ausladend, ca. 50; SABRINA, gross, scheu, ca. 40; LARIZA, blond, mit enganliegenden Kleidern, ca. 25; JOSH, elegant, nachlässig, schwarz gekleidet, ca. 35<sup>4</sup>. Die Musik verklingt mit dem Verschwinden des Rauchs. Man klatscht JOSH begeistert zu. Man konsumiert Sobrodes<sup>5</sup>.

LARIZA  
(schwärmerisch bewundernd)

Josh! Fantastisch! So ein elegantes Verschmelzen der zwei Welten der virtuellen Kunst und der realen Physik!

SABRINA schaut irritiert auf und rückt etwas von LARIZA ab.

LARIZA  
Ich meine, es muss schrecklich schwierig sein, solche Hopfschen Bifurkationen<sup>6</sup> und chaostheoretischen Wirbel in Wirbeln mit der Musik zu synchronisieren.

SABRINA  
(entschuldigend)

Ich schalt mal auf die Cam vor meiner Tür. Meine Tochter geht gleich zur Schule. Sie soll mich erreichen können.

Sie zeigt mit dem Zeigefinger auf einen Bildschirm neben dem Rauchbildschirm. Dort ist eine morgendliche Strasse in einer Stadt zu sehen. Lauter Strassenlärm erfüllt die Bar. Sie dreht am grossen Ring mit dem blauen Plättchen, den sie und alle andern am Zeigefinger tragen. Der Lärm wird leiser. JOSH zeigt mit seinem Finger auf den Rauchbildschirm. Der schaltet um auf eine durch ein Fenster gesehene nachmittägliche Aussicht in

den Alpen. Auf EDWARDS Bildschirm sieht man eine Forelle in einem klaren Bach (oder Aquarium?) mit Sonnenflecken von oben. Auf LARIZAs Schirm sieht man sie selber von oben (Kopf, Schultern) mit sehr durchsichtiger Bluse auf einem Liegestuhl mit einem Virtual Reality Helm. Eine einzige Lichtquelle macht daraus ein Nachtstück<sup>7</sup>.

JOSH

Ach weisst du Lariza, mit der Theorie hat mir ein befreundeter Physiker geholfen. Die Musik ist natürlich aus der Rauchentwicklung abgeleitet. Ich bin der „Cleared World Bar“ sehr dankbar, dass ich es euch hier privat vorführen darf.

LARIZA

Du hast Ihnen schliesslich den Lichtdesign der Bar gemacht!

EDWARD

Ich danke dir für die Aufwertung unseres monatlichen Treffens mit einer überraschenden Vorpremiere.

(mit Lächeln zu SABRINA)

Ein neues Gesicht in Joshs Begleitung, ein neuer Fan? Möchtest du uns deine charmante Begleiterin nicht vorstellen?

JOSH

Ich bin mehr ein Fan von ihr. Ich habe die Speziautorin von „Trübe Tage“ - seit Jahrzehnten einer meiner Lieblingsfilme - vor drei Monaten am VR/Film-Festival in Montreux kennengelernt.

Edward, Lariza, das ist Sabrina.

(deutet auf den Bildschirm und auf EDWARD)

Sabrina, das ist Edward, der alte virtuelle Geheimniskrämer. Er scheint meine Kreationen zu mögen, da er sie alle mit Gusto und Fachkenntnis auseinandernimmt. Er gibt nie etwas von sich preis.

(zeigt auf den andern Schirm und auf LARIZA)

Und das ist Lariza, eine gute Freundin von mir. Vor zehn Jahren hat sie mir auf meiner ersten grossen virtuellen Reise durch Indien ihr Land nähergebracht.

---

Man stösst mit den Sobrodes-Flaschen an, welche einen Triangelklang von sich geben.

EDWARD

Ihnen haben wir also dieses Monumentalwerk „Trübe Tage“ zu verdanken?

JOSH

(stolz auf seine neue Bekanntschaft)

Mit den drei Ebenen der täglichen Web-Events, des Alltags einer von drüben geflüchteten jungen Frau und dem Leben ihres Vaters durch das dunkle Jahrzehnt.

LARIZA

Sie haben den Machthabern von drüben ganz schön was zu verdauen gegeben.

SABRINA

(abwehrend)

Ich hab doch nur die Spez ...

EDWARD

Sie haben das Schulwesen des Dunklen Jahrzehnts demaskiert, indem sie uns die Vid-dys und Präsentationen zeigten, die drüben als geistiges Eigentum des Staates unzugänglich gemacht worden sind.

(mehr zu sich)

Wie sie da wohl dran gekommen sind?

Die Kamera fährt auf SABRINAs Bildschirm zu und zeigt ihn bildfüllend.

**INT. CLEARED WORLD BAR - 14:15 UHR (UTC)**

Auf SABRINAs Bildschirm tritt ein etwa zehnjähriges Mädchen aus der Haustür unter der Cam. Sie dreht ihr Gesicht zur Cam.

SABRINAS TOCHTER

Bye, Mami!

SABRINA

Bis später! Beeil dich, du bist etwas spät dran!

Die Tochter schlendert aus dem Bild.

SABRINA

Josh, darf ich deinen Rauch in meinen nächsten Film einbauen? Vielleicht mit der Musik etwas stärker ins Jazzige verändert?

JOSH

(lacht ungläubig)

Sabrina! Wir leben doch heute 2048 in der Cleared World! Da braucht man so was nicht zu fragen!

SABRINA

Ich wollte doch bloss wissen, obs dich stören würde. Dass es erlaubt ist, weiss ich auch.

EDWARD

Zum Glück! Ohne diese Freiheit hätten wir ein Maulkorb-Regime wie die da drüben - in der Muddled World. Du solltest dich geehrt fühlen, Josh, dass eine so grosse Künstlerin deinen virtuellen Spielereien so viel Raum geben will.

JOSH

Unsere hochbejubelte Freiheit hat auch ihre Schattenseiten. Ich war vor einem halben Jahr in Berlin eingeladen ...

LARIZA

(eifrig)

Ja, und dieser altmodische, despektierliche Ausdruck Muddled World für die da drüben trägt ja auch nicht zur dringend benötigten Entspannung bei!

JOSH

Dort drüben wird wahre Kunst noch geschätzt. Bei uns versinkt ja alles im Schutt der Beliebigkeit.

SABRINA

So schlecht hast du in dem Schutt nicht gelebt. Drüben hättest du nie die Chancen gehabt wie hier.

EDWARD

Das sollte man vielleicht mal wieder grundsätzlich ausdiskutieren. Diskurs und Debatte sind die Eltern des Fortschritts.

Alle stimmen zu. Wozu trifft man sich sonst in einer VR-Bar?

---

EDWARD (FORTS.)

SABRINA soll unsere Schiedsrichterin sein. Wenn Josh mir nach der Diskussion Recht geben muss, kommt sie zu unserem nächsten Treffen nicht als Joshs sondern als meine Begleiterin.

SABRINA

Ich bin zwar Partei, übernehme aber das Schiedsrichteramt, wenn sich alle bereit erklären, sich an die Regeln einer solche Grundsatzdiskussion zu halten. Niemand darf für seine Meinung als moralisch minderwertig behandelt werden. Jeder muss bereit sein, die Richtigkeit der eigenen Meinung mindestens grundsätzlich in Frage zu stellen und sie gegebenenfalls zu revidieren.

LARIZA

Dann mal los mit dem Wettstreit der Ideen!

EDWARD

Ihr Jugendlichen habt ja das dunkle Jahrzehnt nur am Rande mitgekriegt. Ich erinnere mich noch gut, wie die Wirtschaftskrise gegen Ende des ersten Jahrzehnts die Kontinente plötzlich in zwei Lager gespalten hat, die ihren Wirtschaftskrieg auf dem Kampfschauplatz des geistigen Eigentums ausgetragen haben.

LARIZA

Damit haben sie uns ausführlich genug im Geschichtsunterricht genervt. Die USA haben sich zur Kollektivierung des geistigen Eigentums entschlossen. Die EU hat sich dagegen eingebunkert und angefangen, jeden Pieps zu besteuern und zu Überwachen. China und wir in Indien haben sich den USA angeschlossen, während sich Russland, der Nahe Osten, Südamerika und Afrika auf die Seite der EU geschlagen haben.

JOSH

(ironisch)

Und nicht zu vergessen: Unser Sonderfall, unser von unbeugsamen Schweizern bewohntes Dorf, das nicht aufhört, der EU Widerstand zu leisten. Das Leben ist nicht einfach für die barbarischen Legionäre in den umliegenden Ländern.

SABRINA

Du bist ein typischer Schweizer Intellektueller mit deinem masochistischen Schweiz-Bashing! Es genügt doch, wenn die da drüber aus Berlin mit vollen Rohren auf euch schießen! Ohne die Schweiz hätte ich nie meine grosse Spez schreiben können.

EDWARD

Wenn wir unseren Wettstreit schon mit der Geschichte beginnen, müsste man vor das dunkle Jahrzehnt zurückschauen. Nach der - ironischerweise vor allem von der sonst eher eigentumsfeindlichen Linken geförderten - totalen Privatisierung des sogenannten „geistigen Eigentums“ in den Neunziger Jahren erhob sich dagegen der Widerstand bürgerrechtlicher Gruppen. Diese nahmen den durch die Erfindung des World Wide Web ermöglichten freien Austausch geistiger Erzeugnisse als Chance für die Menschheit wahr. Mit Ideen, wie der One-Click Creative Commons License, ermöglichten sie wenigstens einer kleinen Avantgarde geistig offener Weltbürger, ihre Erzeugnisse der Menschheit zur Verfügung zu stellen.

LARIZA

(etwas gelangweilt, leiernd)

Und die Entwicklungsländer China und Indien hatte bald einmal kapiert, dass der Kampf um die Weltherrschaft sich vom Schauplatz Erdöl zum Schauplatz Patente und Urheberrecht verschoben hatte.

JOSH

Und dann schwenkten die USA plötzlich um, weil sie sich ohnehin auf dem Netz als führende Weltmacht sahen und in einer Beschränkung der Kommunikation durch Privatisierung alles Geistigen die Ursache der Finanzkrise gefunden zu haben glaubten.

LARIZA

So kam es denn zur Zero-Click Lizenz, die immer in Kraft war, wenn der Urheber nicht vor der Publikation explizit seine Privateigentumsansprüche geltend machte. Dann musste er selber für die Beschränkung des Zugriffs auf die Lizenznehmer seines Werks besorgt sein. Wer etwas ins Netz stellte, gab es auch frei.

---

EDWARD

Und die Schutzfristen wurden drastisch reduziert auf 30 Jahre nach der Erstpublikation statt der davor geltenden 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers.

JOSH

Das war schon ein echter Fortschritt.

SABRINA stellt eine leere Sobrodes-Flasche auf ihre linke Seite an der Theke.

SABRINA

Das ist ja schon mal ein Punkt, wo wir uns alle einig sind.

SABRINA (FORTS.)

In der EU kam man aufgrund von analogen Überlegungen zum gegenteiligen Resultat und klammerte sich immer verbissener an das Privateigentum aller geistiger Erzeugnisse. Die Künstler wurden mit vermeintlichen Profiten geködert, zu fehlgeleiteten Verfechtern der Patentierung von Lebewesen durch die Pharma-Industrie und ähnlichen Schrecklichkeiten.

JOSH

Man kann aber wohl nicht die Künstler verantwortlich machen für diese Schrecklichkeiten. Sie wurden manipuliert...

EDWARD

Und liessen sich mit ein paar hundert Dollars pro Jahr gerne kaufen!  
Es ging doch immer um Besitzstandswahrung und um den Ausschluss neuer Ideen. Um den Besitzstand der Alten Welt gegenüber den aufsteigenden Entwicklungsländern, um den Ausschluss neuer Künstler zugunsten der alten, die schnell einmal nahezu alle Wörter, Sätze und Melodien in Privateigentum verwandelt hatten.

SABRINA

Man stellte die Download-Piraterie auf eine Stufe mit Ladendiebstahl und Bankraub. Der Ruf nach staatlicher Kontrolle aller Kommunikationskanäle wurde immer lauter. Eine neue Generation von Machthabern entdeckte: Wer die Kommunikation kon-



trolliert, hat die totale Kontrolle über die Menschen ...

Die Kamera fährt auf EDWARDSs Bildschirm zu und zeigt die Fokale bildfüllend.

**INT. CLEARED WORLD BAR - 15:15 UHR (UTC)**

EDWARD, SABRINA, JOSH und LARIZA diskutieren immer noch heftig. Die Hälfte der Sobrodes-Flaschen ist noch teilweise voll, die anderen sind leer.

EDWARD

Wie schon Karl Popper vor fast hundert Jahren geschrieben hat, ist man logisch fast gezwungen, ontologisch neben der Existenz einer ersten Welt der externen Realität und der einer zweiten Welt meiner inneren Vorstellungen auch die Realität einer dritten Welt der intersubjektiven geistigen Tatsachen anerkennen.

JOSH

(seufzend)

Die Philosophie alter, toter Männer ...

LARIZA

Kann man das nicht einfacher ausdrücken?

SABRINA

Lasst ihn doch ausreden!

EDWARD

Dann nimm halt Howard Blooms „Global Brain“ als Grundlage. Was ich sagen will: Die ideellen Tatsachen existieren ausserhalb von uns und sind in ihrer Entwicklung in dieser dritten Welt der Ideen einer darwinistischen Auslese unterworfen. Der Einzelne dient ihnen höchstens als Zwischenwirt. Seine Arroganz, sich „seine“ Ideen als Privateigentum anzueignen, wäre lächerlich, wenn es nicht so katastrophale soziale Konsequenzen hätte.

JOSH

Du meinst, man kann eine Idee nicht besitzen, sondern höchstens von ihr besessen sein. Das passiert uns Kreativen natürlich häufig ...

SABRINA verschiebt wieder eine Flasche nach links. Die Kamera fährt auf LARIZAs Bildschirm zu und zeigt ihn bildfüllend.

**INT. CLEARED WORLD BAR - 16:15 UHR (UTC)**

Die Sobrodes-Flaschen sind alle leer, die Diskussion ist zur Frage der Entlohnung von Kreativität übergegangen.

JOSH

Es geht mir doch nicht um den abstrakten Eigentumsbegriff! Aber unsere Kreationen sind doch das einzige Kapital von uns Künstlern. Wie soll eine Spezautorin ihr Geld verdienen, wenn sie nicht von den Konsumenten ihres Films bezahlt wird?

EDWARD

Jede ehrliche Arbeit ist einen ehrlichen Lohn wert. Wenn das nicht so wäre, kämen ja nicht so viele Kreative von drüben zu uns.

SABRINA verschiebt eine Flasche nach rechts.

SABRINA

(eifrig)

Aber die Entlohnung der kreativen Arbeit funktioniert doch ganz anders: Eine Künstlerin erzeugt, was niemand bestellt hat. Die drei Jahre, die ich in mein Projekt gesteckt habe, haben doch nur einen Sinn, wenn dieses von möglichst Vielen zur Kenntnis genommen wird. Wenn die es interessant finden, kann ich ihnen meine nächste, noch ungeschriebene Spez für einen fairen Preis der damit verbundenen Arbeit verkaufen. Warum sollen erfolgreiche Künstler millionenfach so viel verdienen, wie einfache Lokaltalente?

EDWARD

Die Idee, einen Künstler von den Konsumenten seiner Werke bezahlen zu lassen, krankt neben der sozialen Ungerechtigkeit gleich an zwei Defekten: Einerseits ist das Werk oft, wie schon Oscar Wilde schrieb, mehr die Schöpfung des Publikums als des Autors. Andererseits entlohnen wir den Kirchturmuhrbauer auch nicht nach der Häufigkeit, mit der die Zeit abgelesen wird. Wir müssten die Menschen zwingen,

wegzuschauen, wenn sie nicht bezahlt haben. Die Uhr nützt sich ja durch ihre Benutzung nicht ab.

LARIZA

Aber dann kann ja Jeder mit Joshs Kreatio-  
nen Respekt einheimsen! Das ist doch nicht  
fair! In Berlin wurde er als aussergewöhn-  
licher Künstler der Cleared World viel an-  
gemessener geehrt als am VR-Festival in  
Mumbai letztes Jahr.

EDWARD

Auch in der Cleared World haben wir ja die  
Pflicht der Urhebernennung. So einfach ist  
das mit dem Einheimsen fremder Lorbeeren  
nicht.

Dieses wird vielmehr durch die Verfechter  
des geistigen Privateigentums gefördert:  
Ich erinnere mich an einen Schweizer Au-  
tor, der an Festen in Kindergruppen zusam-  
men mit seinen jungen Zuhörern Kinderge-  
schichten entwickelte. Der entblödete sich  
nicht, diese als sein Privateigentum her-  
auszugeben. Als heftiger Verfechter des  
idealkapitalistischen Urheberrechts verbot  
er sogar bei hoher Strafe den eigentlichen  
Urhebern seiner Geschichten, diese zu er-  
zählen und weiterzuverwenden. Als eines  
der Kinder später seine Geschichte ins  
Netz stellte, ging er erfolgreich mit ei-  
nem Strafprozess dagegen vor.

JOSH

Aber der echte Künstler hat doch in unse-  
rer Jekami-Welt keine Chance, sein Poten-  
zial zu realisieren. Da haben es die  
staatlich geschützten Kollegen drüben doch  
sehr viel besser.

SABRINA

(heftig)

Weil sie den Machthabern in den Arsch  
kriechen! Den staatlichen Schutz erhält  
doch nicht die Qualität sondern die Kon-  
formität.

LARIZA

Aber die wirklich grossen Künstler wie  
Josh oder du hätten sich doch auch drüben  
durchgesetzt.

---

SABRINA

Du hast doch keine Ahnung von der Realität der totalen Kontrolle von Kommunikation. Du bewegst dich täglich unter den Augen der IPPP. Du kannst keine Zeile schreiben, ohne dass es zentral gespeichert und als dein Eigentum registriert wird, das niemand lesen darf, der nicht horrenden Abgaben an den Staat bezahlt hat.

LARIZA

Die Intellectual Property Preservation Police wird doch nur in unseren dekadenten Thrillern mythologisch überhöht. So hart ist das doch nicht in Realität.

EDWARD

(zu SABRINA)

Kennst du diese Realität denn genauer?

SABRINA

(zunehmend aufgeregt)

Lariza hat natürlich nie drüben gelebt. Aber ich konnte erst nach meiner Flucht im Alter von 25 Jahren hier zum ersten Mal frei atmen. Ihr wisst gar nicht zu schätzen, was ihr habt!

JOSH

Du bist von drüben? Das wusste ich gar nicht ...

SABRINA

Ich bitte euch, das für euch zu behalten. Du weißt ja, wie die IPPP hinter Plagiatoren her ist.

EDWARD

Klar halten wir dicht. Aber mich interessiert das. Ich schreibe gerade eine Arbeit über die emotionalen Folgen des Lebens in einer Welt, wo Ideen Privateigentum sind.

SABRINA

Die habe ich in der Schule selber erlebt. Man durfte ja die Bücher der Eltern nicht lesen, die Viddys der Eltern nicht anschauen. Ehrliche Literatur wurde heimlich auf der Toilette gelesen und handschriftlich vervielfältigt.

LARIZA

Jetzt übertreibst du aber!

SABRINA

Mein erster Freund hat mir erst nach einem Jahr beim Schwimmen in der Riviera, als im Umkreis von hundert Metern kein anderer Kopf zu sehen war, seine Liebe gestanden.

LARIZA

Das ist ja schrecklich!

EDWARD

Kein Wunder, schaffen sie drüben keine Produktion von Kommunikationstechnologie!  
(zu SABRINA)

Darf ich dich mal besuchen und in Ruhe ausfragen?

SABRINA

Klar, ruf vorher an. Du findest mich in New York am Riverside Drive 141.

LARIZA

Hach, New York! Hier in Hyderabad besucht mich keiner! Komm doch wieder mal vorbei, Josh.

SABRINA

Jedenfalls habe ich am eigenen Leib erlebt, wie es ist, wenn man sich weder zu Hause, noch auf der Strasse, noch in der Schule einen Satz zu sagen traut, weil er urheberrechtlich geschützt sein könnte.

Da alle zustimmend nicken, verschiebt SABRINA wieder eine Flasche nach links. Die Kamera nähert sich JOSHS Bildschirm und zeigt darauf bildfüllend ein kitschiges Alpenglügen.

**INT. CLEARED WORLD BAR 17:15 UHR (UTC)**

Die Mehrheit der Flaschen stehen links. Auf SABRINAS Bildschirm erscheint ihre Tochter, die von der Schule kommt.

TOCHTER

Hi Mami, gibts was zu Essen?

SABRINA

Ja, wir haben uns hier festgequatscht. Ich komm gleich.

---

Tochter geht ins Haus.

SABRINA

Ich glaube, wir müssen abschliessen.

EDWARD

Aber nicht ohne, dass du deines Schieds-  
richteramts gewaltet hast!

SABRINA

(deutet auf die Flaschen)

Ok, nachdem ich alle Argumente beider Sei-  
ten aufmerksam und *sine ira et studio* ge-  
hört und gewogen habe, entscheide ich ...

Auf ihrem Bildschirm erscheinen zwei kräftig gebaute Männer.  
Sie klopfen.

TOCHTER

(von drinnen)

Wir kaufen nichts!

1. MANN

Ist Sabrina zuhause?

TOCHTER

Sie ist nicht zu sprechen.

2. MANN

Können wir reinkommen?

TOCHTER

Ich darf niemanden reinlassen.

1. MANN

Dann müssen wir uns wohl selber einladen.

Er schmeisst sich gegen die Tür, die nur wenig Widerstand  
leistet. Die TOCHTER protestiert lautstark.

TOCHTER

Mami, Hil...

Der Hilferuf wird abgebrochen, indem ihr der Mund zugehalten  
wird. Dies geschieht im unsichtbaren Off nur akustisch. Nur  
der 2. MANN ist sichtbar, weil er noch vor der Tür steht.

SABRINA hat einen entsetzten Schrei ausgestossen. Dann bleibt  
ihr Avatar in der Cleared World Bar bewegungslos stehen. Sie  
hat die Session offenbar gewaltsam abgebrochen.

LARIZA

Was ist bei der bloss los?

JOSH

Das sieht nach der IPPP aus. Woher die wohl ihre Adresse haben?

EDWARD

(ruft in den Bildschirm)

Ihr sollt ihnen kein Haar krümmen. Für die talentierte Plagiatorin haben wir in Berlin eine attraktive Position, nachdem sie mal öffentlich Reue und ihr Einverständnis mit unseren Werten bekundet und ihre Flucht bereut hat.

(zu LARIZA und JOSH)

Dann erhält sie vielleicht sogar eine Ausnahmebewilligung für die Benutzung des Netzwerks der Cleared World. An ihrem Arm werde ich den Preis meiner Argumentation realisieren - allerdings wohl eher mit anderem Publikum.

LARIZA

(entsetzt)

Du bist von drüben?

Auch sie friert ein.

JOSH

(leise zu sich)

Das können doch nur die hohen Tiere!  
Ach so, ihre Adressangabe vorhin ...

Man hört aufgeregte Stimmen aus SABRINAS Bildschirm. EDWARD zeigt mit seinem Ring auf seinen Bildschirm. Leise ertönt das Forellenquintett. Er dreht an seinem Ring, bis es den Entführungslärm übertönt. Die Kamera fährt auf seinen Bildschirm zu, wo sich immer noch die Forelle stehend in der Strömung hält.

ABBLENDE

---

- 1 Im Folgenden werden Fussnoten zur Erklärung von Details verwendet, welche den ungefähren zeitlichen Ablauf von 1 Seite pro 1 Minute empfindlich stören würden.
- 2 Beim Zusammenziehen läuft die Zeit rückwärts. Daraus resultiert eine physikalisch unmögliche Bewegung.
- 3 Möglicherweise steht hinter der Theke ein BARKEEPER. Er serviert die Sobrodes. Da Bezahlung beim Eintritt bzw. beim Abo auf diesen Bereich der Virtuellen Realität erledigt ist, ist sie in der Bar kein Thema.
- 4 Avatare: Für das Leben in der virtuellen Welt hat es sich durchgesetzt, dass man Avatare benutzt, die auf einem Whole-Body-Scan der eigenen Person beruhen. Künstliches Erzeugen „From Scratch“ ist wegen der Komplexitäts-explosion unmöglich. Die Verwendung eines Alter Ego, das dem realen Ich ähnlich ist, hat sich als vorteilhaft erwiesen, wenn man mit Personen sowohl in VR als auch in Realität kommuniziert. Die Avatare sind oft etwas geschönt. Meistens sind sie jünger als die Person in Wirklichkeit ist, da der Scan schon ein paar Jahre zurückliegt. EDWARD hat den Scan eines anderen Mannes verwendet. LARIZA hat ihren Avatar etwas sexier gemacht. Alle haben ihrer Phantasie bei der Bekleidung etwas freieren Lauf gelassen. Für die Filmemacher ist solche Hintergrundinformation nützlich. Die Zuschauer müssen alle diese Tatsachen nicht verstehen. Es genügt, wenn ihnen alles etwas fremdartig vorkommt. So schadet es etwa nicht, wenn LARIZA in der Bar etwas strahlender aussieht als LARIZA im Bildschirm auf der Liege.
- 5 Sobrodes sind Aromacocktails, aus bunten Flaschen mit Gummischläuchen, deren Enden man in die Nase steckt. Es handelt sich um frische, anregende Gerüche, die im VR-Helm synthetisiert werden. (Das wird höchstens mimisch angedeutet.)
- 6 Um sich das Leben bei der Umsetzung nicht zu schwer zu machen, sind die Kommentare an den real gefilmten Rauch anzupassen.
- 7 Diese erste Szene spielt etwa um 14:00 Uhr (UTC). D.h. gegen 09:00 Uhr in New York, wo SABRINA wohnt, 15:00 Uhr in Luzern, wo sich JOSH gerade eine Nachmittags-Entspannung gönnt, 19:30 in Hyderabad, wo LARIZA sich von der Hitze des Tages auf ihrem Liegestuhl erholt. EDWARD lebt in derselben Zeitzone wie JOSH und gehört zu den glücklichen Menschen mit einer Couch im Büro. Der Zeitverlauf wird auf den Bildschirmen sichtbar bis zum Alpenglücken in der letzten Szene.